

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG

Folge 42

April 1971

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg
Postanschrift: A.Lindenthaler, A-5020 Salzburg, St.Peterbezirk 1/6
Tel. 87 82 59

F.Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in
avifaunistische Regionen.

1. Fortsetzung

Legende zur Karte des Salzburger Flachgaaes:



1. Hauptregion: Flachgauanteil des Salzburger Beckens.



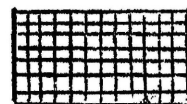
2. Hauptregion: Moränenland des nördl. Flachgaaes.
Es zerfällt in die beiden Unterregionen
2a Moränenland der Molassezone,
2b " " äußeren Flyschzone



3. Hauptregion: Die Hohe Flyschzone.

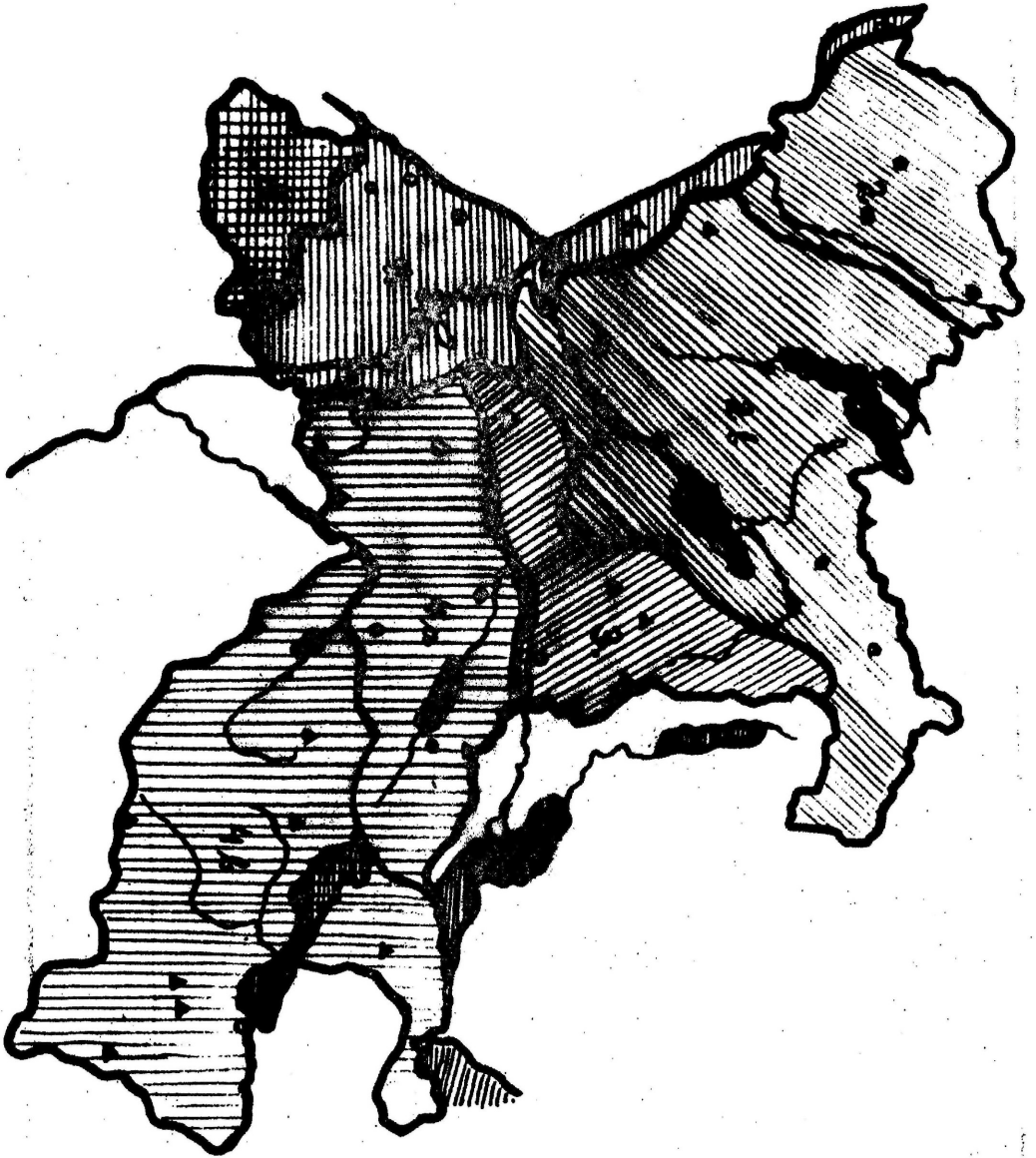


4. Hauptregion: Kalkvoralpen östlich d.Salzach
Sie zerfallen in die Unterregionen:
4a Kalkvoralpen der Montanstufe
4b " " von subalpinem bis
alpinem Charakter.



5. Hauptregion: Flachgauanteil an den Kalkhochalpen.

Die als Sonderregionen bezeichneten Gebiete wurden
in die Kartenskizze nicht eingetragen, um ihre Über-
sichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen!



1. Hauptregion: Der Flachgauanteil des Salzburger Beckens.

Dieser bis auf einige Inselberge nahezu ebene Aufschüttungsraum gehört mit Ausnahme seiner Inselberge, die aber die 500m Isohypse nur an wenigen Stellen geringfügig überschreiten - um mehr als 100m nur der Kapuzinerberg - zur Gänze der collinen Stufe an. Von seiner Südgrenze bei Niederalm bis zur oberösterreich. Grenze im Norden senkt er sich von 435 auf 378m Seehöhe.

Recht niederschlagsreich (Jahresmittel der Landeshauptstadt 1336mm) weist dieser Teil des Flachgaves bei einem Jännermittel von nur - 1,5 C ein Jahresmittel von 8,5 C⁰ und die geringste Jahresschwankung (von 19,5 C⁰) auf. Er hat die kürzeste Schneebedeckung nämlich etwa 1 1/1 Monate und damit die längste Vegetationsperiode (rund 8 Monate) des ganzen Bundeslandes. Seine natürliche Vegetation ist mit Ausnahme gewisser Auwaldbezirke bis auf geringfügige wohl floristisch aber kaum avifaunistisch interessante Reste der Kultur gewichen. Näheres bei der Charakteristik der 3 Sonderregionen.

Bis in die Zeit des 2. Weltkrieges hätte man hier wohl 5 landschaftlich und auch avifaunistisch differente Lebensräume unterscheiden können:

1. Die geschlossenen Auwaldgebiete nördl. der Landeshauptstadt,
2. die ausgedehnten offenen und fast baumlosen Flächen des Kulturland- bzw. Ackerlandes zwischen dem westl. Stadtrand und den Orten an den Uferterrassen der Salzach und Saalach wie Liefering, Siezenheim und Wals,
3. das dicht verbaute Stadtgebiet mit den 4 Stadtbergen,
4. die weiträumige Parklandschaft südl. der Stadt mit ihren großen Rasenflächen aber auch alten Baumbeständen in Alleen und Parks und stattlichen Auwaldresten längs der Salzach,
5. die ehemaligen Hochmoorgebiete südl. und südwestl. der Stadt mit Einschluß der ausgedehnten Riedwiesen des Glanfeldes.

Nun haben aber die unter 2 und 4 angeführten Lebensräume durch starke Verbauung mit Wohnsiedlungen und Industrieanlagen und die Anlage eines reich verzweigten Straßennetzes ihre Eigenart weitgehend eingebüßt und unterscheiden sich kaum mehr von den äusseren Stadtbezirken.

Somit ist es begründet, daß der Verfasser nur mehr die Rgume 1,3- diese entsprechend erweitert- und 5 als Sonderregionen herausheben will.

Zu ihrer genauen Abgrenzung sei noch folgendes gesagt: Zur Sonderregion Auwaldungen rechnen wir nicht nur die Auen des rechten Salzachufers nördl. vom Schlachthofgelände bis Oberndorf und darüber hinaus die Irlacher Au bei St. Georgen sondern auch den noch erhaltenen Auwaldstreifen des Saalachuferes von der Staatsgrenze bei Käferheim bis zum Saalachspitz unter Einbeziehung des Geländes um den sog. Salzachsee bis zur Autobahn im Süden.

Die Sonderregion der ehem. Hochmoorgebiete und Riedwiesen wird durch eine Linie begrenzt, die ausgehend von der Glanbrücke bei Schliesselbergers Lederfabrik längs des Glankanales zur Südostecke des Eichets und von dort über den Laschenskyhof und die Ortschaft Gois zum Nordostende des Wartbergzuges führt. Die Begrenzung folgt weiter dem Ostfuß dieses Berges und geht am Nordfuß der Vorberge des Untersberges (Ausbuchtung bei Fürstenbrunn) bis zur Autobahnüberführung in Obermoos, folgt dann bis Grödig der Autobahn. Die östliche Begrenzung verläuft von Grödig zur Pflegerbrücke und längs des Almkanals zur Südspitze des Leopoldskroner Weihers und an dessen Westufer über die Leopoldskroner Allee zurück zum Ausgangspunkt.

Zur Sonderregion Stadtgebiet ist dann der ganze südl. Teil des Salzburger Beckens soweit er zum Flachgau gehört zu rechnen unter Ausklammerung der eben umgrenzten Moorgebiete aber auch der Anteile an den Kalkvoralpen im Gaisberggebiet sowie an der Flyschzone und am Moränenland (Vorhügel des Heuberges, Hügel von Söllheim, Plainberg).

Da für das Salzburger Becken ein besonders reiches Beobachtungsmaterial vorliegt - von großem Wert sind hier die vielen exakten Brutnachweise durch M. Graf, Lehen-, sei hier nun die vollstän-

dige Artenliste dieses Teiles des Salzburger Flachgaaes nebst Bemerkungen über Verbreitung, Art des Auftretens und Brutnachweise gebracht, die es ermöglichen sollen, das Salzburger Becken im allgemeinen und seine Sonderregionen avifaunistisch zu kennzeichnen.

Es sei ausdrücklich betont, daß ausschließlich die Beobachtungsdaten der letzten 10 Jahre (von 1960 bis 1970/71) berücksichtigt wurden und nur ausnahmsweise auf frühere Daten zurückgegriffen wird.

In der Artenliste werden folgende Abkürzungen verwendet:

SB Salzburger Becken, BV Brutvogel, BV? Brutverdacht, DZ Durchzügler, WG Wintergast, IG Irrgast, HZ Herbstzug, FZ Frühjahrzug. Für die Beobachter, sofern ihre Namen nicht vollständig ausgeschrieben werden:

(Au) = Ausobsky, Bischofshofen	(Lach) = F. Lachmann, Thalgaun
(Gr) = J. Gressel	(Lan) = St. Landolt
(He) = H. Heyer	(Ma) = K. Mazzecco, Wien
(La) = F. Lacchini	(Wi) = H. Winkler, Wien
(Li) = Lindenthaler	(Wo) = F. Wotzel

Artenliste:

1. Haubentaucher (Podiceps cristatus):

BV, da vom Salzachsee Lieferung BNe aus den Jahren 1964, 65, 66 und 67 vorliegen. In den Jahren 1965, 66 und 67 kam es sogar zu Zweitbruten des hier nistenden Paares. Alle diese Daten von M. Graf. Auch nach dieser Zeit auf dem Salzachsee beobachtet. Sonst regelmässig im Hoch- und Spätwinter in einigen Ex. auf der Salzach anzutreffen, so z.B. am 12.1.69 1 Stück bei Weitwörth (Wo), am 7.2.70 1 Stück bei Muntigl (Wo), am 21.3.70 3 Stück bei Acharting, am 17.1.71 1 Stück bei Weitwörth und 3 Stück bei Oberndorf (Wo bzw. La), schließlich am 30.1.71 2 Stück bei Bergheim (Wo); vereinzelt auf dem HZn, FZ auch manchmal auf dem Leopoldskroner Weiher (Wo).

2. Rothalstaucher (Podiceps griseigena):

DZ, der im SB vor dem Jahr 1960 in den Jahren 1954, 55 und 56 auf dem Baggerweiher b. Viehhausen durch W. u. Ma (FZ und HZ) beobachtet wurde. Seit 1960 liegt nur mehr eine einzige Beobachtung vom 29.4.1967 vom Salzachsee Lieferung durch M. Graf vor.

3. Ohrentaucher (Podiceps auritus):

Unregelmäßiger DZ bzw. WG, der im Februar 1967 von M. Graf auf dem Salzachsee und von E. Hoyer im Jänner 1969 (je 1 Ex.) auf der Salzach im Auengebiet nachgewiesen ist.

4. Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis) :

Unregelm. DZ bzw. Wintergast, der im April 1965 von M. Graf auf dem Fischteich in Liefering und von Wo und La am 12.1. 1969 auf der Salzach bei Oberndorf (2 Ex.) beobachtet wurde. Vor 1960 auch gelegentlich auf dem Baggerweiher b. Viehhausen.

5. Zwergtaucher: (Podiceps ruficollis):

BV, letzter Bruthnachweis im Juni 1960 (1 frischgeschlüpftes Junges vom Leopoldskroner Weiher wird A. Lindenthaler übergeben). Auch im Jahr vorher (1959) je ein BN von der gleichen Örtlichkeit (Wi) und vom Baggerweiher Viehhausen (Wo)! Seit dieser Zeit nur mehr als DZ o. WG bekannt. Vom Spätsommer bis in den Spätherbst jedoch dann nur mehr in wenigen Ex. auf dem Leopoldskroner Weiher, dem Salzachsee Liefering und dem Saalachstau Rott, auf letzterem ebenso wie auf der Salzach in einigen Ex. überwintert. So z.B. auf dem Leopoldskroner Weiher am 22.10. 25 Stück (1966), am 24.9.1968 ebenda 15 Stück, aber am 17.11. nur mehr 1 Stück! Am 13.9.1969 ebenda 11 Stück (Wo). Auf dem Salzachsee Liefering am 30.10.1970 mindestens 5 Stück, auf dem Salzachstau Rott am 26.12.1969 3 Stück und ebenda am 15.2.1970 ebenfalls 3 Stück (Wo). Im Hoch- und Spätwinter auf der Salzach so z.B. am 27.12.1969 5 Stück beim Haus der Jugend (Wo), am 1.1.1970 an der Fischachmündung und am 18.1. an der Cichtenmündung (Wo, La) je 2 Stück.

6. Fischreiher (Ardea cinerea):

Regelmässiger DZ, der auf dem HZ u. FZ in fast allen Jahren einzeln oder in Gruppen fliegend über den Außenbezirken der Stadt haupts. über dem Raum Kleßheim-Lehen beobachtet wurde (die meisten Daten von M. Graf), so in den Jahren 62, 63 und 64.

Einzelne Ex. rasten an Gewässern des engeren Stadtgebietes, meist dem Leopoldskroner Weiher so 1963, 66 und 67.

Wurde durch Wo auch mehrmals an der Salzach um die Surmündung beobachtet und zwar 4 Stück am 23.3.1963, 1 Stück am 18.1.1969, 3 Stück am 17.1.1971 und schließlich sogar 6 Stück am 9.2. des gleichen Jahres. Hier könnte es sich um Überwinterer handeln.

7. Nachtreiher (Nyctycorax nyctycorax):

Unregelmäßiger DZ, der von M. Graf Anfang Mai 1965 und 1967 (1 bzw. 2 Ex.) am Salzachsee Lieferung nachgewiesen wurde.

8. Zwergrohrdommel (Ixobrychus minutus):

Unregelmäßiger BV, da 1 Paar auf dem Salzachsee Lieferung im Jahr 1967 brütete und nach Zerstörung des ersten Geleges eine Zweitbrut zeitigte (M. Graf). Vom gleichen Beobachter wurden im folgenden Jahr an derselben Örtlichkeit im Mai und September je 1 Ex. gesichtet und 1965 im August 1 verletztes Ex. auf dem Rangierbahnhof Itzling aufgefunden.

9. Storch (Ciconia ciconia):

Unregelmäßiger Durchzügler, da je 1 Stück Mitte Mai 1963 über dem Leopoldskroner Weiher (Li) und Anfang Februar 1970 über dem Flugfeld kreisend (Graf) beobachtet wurde.

10. Schwarzstorch (Ciconia nigra):

Unregelmäßiger Durchzügler, da im September 1963 von Tiergartendirektor Windischbauer 3 über Hellbrunn kreisende Ex. beobachtet wurden.

11. Löffler (Platalea leucorodia):

Ein wohl als Irrgast zu wertendes Ex. Ende August 1961 am Leopoldskroner Weiher, woselbst es erlegt wurde. Präpariert von Herrn Präparator Brückbauer (29.8.61)

12. Stockente (Anas boschas):

Im SB regelmäßiger und häufiger BV. Brütet sowohl in den Auwäldungen (hier aber nur spärlich) als auch vereinzelt in den Moorgebieten südwestlich der Stadt, mit zunehmender Häufigkeit, jedoch im engeren und weiteren Stadtgebiet. Auf dem Leopoldskroner Weiher wurden Ende Mai 1961 3 Brutpaare festgestellt (Li), Anfang Juni 1966 aber bereits 5 (Wo.) und Mitte Mai 1968 mindestens 10 Junge führende Mutterenten, wobei die Anzahl der Entenkükken bis Ende Mai auf etwa 100 Stück angestiegen war. Im Hoch- und Spätwinter in größeren Schwärmen auf der Salzach haupts. zwischen Oberndorf und Muntigl, im inneren Stadtgebiet etwa bis 1967 nur des Nachts in kleinen Trupps an der Salzachmühle Mülln. Bei der internationalen Wasservogelzählung 1967 wurden im Stadtgebiet (auf der Salzach) keine Stockenten festgestellt, bei der Mittwinterzählung am 12.1.1969 auf der

Salzach von der Nonntaler Brücke bis Bergheim aber bereits 222 Stück! An der Jahreswende 1968/69 zählte der Verfasser auf sämtlichen stehenden und fließenden Gewässern des Stadtgebietes etwa 400 Stück.

Z.T. sehr eigenartige Niststätten, so z.B. 1961 in einem winzigen Waldtümpel auf der Höhe des Kapuzinerberges (Schiller), 1968 unmittelbar am Hauptgebäude des Salzburger Lehrerhauses (Stüber) aber auch auf dem Salzburger Kommunalfriedhof und 1970 schließlich in einer Felsspalte des Mönchsberges oberhalb vom Peterskeller (Li).

13. Krickente (*Anas crecca*):

Vereinzelte BV, da aus dem SB bis jetzt nur 1 Brutnachweis aus dem Augebiet bei Acharting vorliegt, aber häufiger DZ und wohl auch WG hauptsächlich auf der Salzach zwischen Saalachmündung und Oichtenmündung bei Oberndorf. Im Hoch- und Spätwinter daselbst in größeren Schwärmen für sich allein oder mit Stockenten vergesellschaftet, so z.B. am 14.2.1965 181 Stück, am 18.1.1969 etwa 100 Stück, und am 21.2.1970 180-190 Stück sowie am 17.1.1971 etwa 90 Stück (Wo). Im übrigen auch gelegentlich im Gebiet von Hellbrunn, auf dem Leopoldskroner Weiher, dem Saalachstau Rott und dem Salzachsee beobachtet aber hier nur unregelmäßig in geringer Anzahl als DZ.

14. Knäckente (*Anas querquedula*):

Diese Art ist im SB nur als regelmäßiger Durchzügler hauptsächlich auf dem FZ anzutreffen.

Sie tritt in den Monaten März bis April nicht selten auf den Gewässern des engeren und weiteren Stadtgebietes auf, so auf dem Leopoldskroner Weiher am 4.4.1966 5 Stück (4 Erpel!), am 24.3.1968 7 Stück, am 24.4. desselben Jahres aber 14 Stück (7 Paare), auf dem Saalachstau Rott am 5.4.1970 2 Erpel, am 19.3.1964 waren es sogar 18 Stück (11 Erpel) (Wo) gewesen. Auch auf dem Salzachsee, aber nur selten, auf der Salzach innerhalb des Augebietes.

15. Schnatterente (*Anas strepera*):

Unregelmäßig sehr seltener DZ o. WG. Wurde in den letzten Jahren nur einmal beobachtet, u.zw. 1 Ex. von Ende November 69 bis Ende Feber 70 von Frau H. Heyer oberhalb der Sohlschwelle der Salzach in Lehen. Wohl dasselbe Ex. am 5.4. von Wo auf dem Saalachstau Rott festgestellt.

16. Pfeifente (*Anas penelope*): Seltener u. unregelm. DZ. Im SB in den Jahren 1960 auf dem FZ auf dem Baggerweiher Viehhausen, 1964 und 1969 auf dem Salzachsee Lieferung durch M. Graf nachgewiesen.

17. Spießente (*Anas acuta*):

Wohl regelmäßiger aber sehr spärlicher DZ, der auf der Saalach und Salzach (Wo) in den Jahren 1968 und 69 auf dem FZ bzw. HZ auf dem Salzachsee von M. Graf nachgewiesen und von Wo und La am 10.3.1968 (1 Erpel) auf einem Tümpel des Flugfeldes bei Loig beobachtet.

18. Löffelente (*Spatula clypeata*):

Einigermaßen regelmäßiger DZ, der aber meist nur in wenigen Ex. auftritt. Seit dem Jahr 1960 auf der Salzach bei Acharting, dem Saalachstau Rott, dem Leopoldskroner Weiher, sowie dem Salzachsee Lieferung in den Jahren 1962, 63, 65, 68 und 69 auf dem FZ (Anfang bis Ende März) von Wo und Graf nachgewiesen.

19. Mandarinente (*Aix galariculata*):

Von Graf einmal 1963 als Irrgast auf dem Salzachsee beobachtet.

20. Kolbenente (*Netta rufina*):

Seltener DZ, der von M. Graf zwischen den Jahren 1965 und 69 teils auf dem HZ, teils auf dem FZ vereinzelt auf dem Salzachsee Lieferung beobachtet wurde. Auch von Wo am 23.11.1970 ebenda festgestellt (1 Erpel). Mindestens seit 1969 ist aber die Herkunft aus der Zucht des Herrn Schäck auf den Peterer Weihern in Betracht zu ziehen!

21. Bergente (*Aythya marila*):

Unregelm. und sehr seltener DZ, da seit 1960 nur eine einzige sichere Beobachtung durch Wo vom 14.2.1960 vom Saalachstau Rott (1 nicht völlig ausgefärbtes Männchen) vorliegt.

22. Reiherente (*Aythya fuligula*):

Regelm. DZ und in wenigen Ex. wohl auch Wintergast. Im SB am häufigsten auf dem FZ so z.B. auf der Salzach zwischen Fischachmündung und Oberndorf am 3.3.1963 13 Stück (7 Erpel) (Wi, Ma, Au) ferner mehrere Beobachtungsdaten vom Salzachsee Lieferung aus den Jahren 67-69 in den Monaten März u. April durch M. Graf. Vom Saalachstau Rott seien folgende Daten angeführt: Mitte März 1962 5 Erpel (Wo); am 11.3.1963 10 Ex. darunter 4 Männchen, am 15.3. noch 5 Stück, darunter 3 Männchen (Wi) und am 8.2.69

1 Weibchen (Wo). Auf der Salzach im Stadtgebiet gelegentlich überwinternd, so am 9.2. 63 1 Ex. an der Salzachmühle, am 19.12. 68 3 Ex. an der Sohlstufe Lehen, am 10.1.1970 2 Erpel an der Salzachmühle, am 24.1.70 3 Ex. (2 Erpel) am Gegenufer an derselben Örtlichkeit (wurden auch noch Anfang Februar beobachtet!) (Wo). Manchmal auch auf dem Leopoldskroner Weiher, so am 24.3. 1968 mindestens 10 Stück, überwiegend Männchen.

23. Tafelente (Aythya ferina):

Als häufigste Tauchente kommt diese Art aber nur als DZ und in geringerer Zahl als WG vor.

Am zahlreichsten wohl auf dem Salzachsee-Liefering so z.B. Ende März 1962 bis 25 Ex. (Graf), darunter aber nur 3 Weibchen oder am 23.11.1970 gar etwa 110 Stück (ebensoviele Männchen als Weibchen) (Wo) und am 13.12. noch 60 Stück. Auch auf dem Saalachstau Rott sind dann die Tafelenten anzutreffen, so z.B. am 19.3.1962 14 Stück (11 Männchen!) und am 4.2. ebenfalls 14 Stück, jedoch 7 Paare (Wo).

Nicht selten zeigt sich diese Ente vom Spätsommer an auf dem Leopoldskroner Weiher namentlich seit dem Jahre 1965. So waren Mitte Oktober dieses Jahres c.50 Stück auf dem Weiher, aber auch Ende August 66 einige Paare. Am 24.9. und 27.10.1968 beobachtete der Verfasser 14 bzw. 15 Stück ebenda, im Herbst 1969 und 70 diese Art aber nicht. Einzelex. bzw. Paare sind während des Winters auch in engeren Stadtgebiet anzutreffen, so z.B. ein Paar im Jänner 1971 im Bereich der Salzachmühle. Auf der Salzach im Auengebiet nur auf dem Frühjahrszug, so am 7.3.1964 12 Stück (11 Erpel) bei Weitwörth/Pabing (Wo).

24. Moorente (Aythya nyroca):

Unregelm. und seltener Durchzügler. Vor 1969 gelegentlich auf dem Baggerweiher b. Viehhausen auf dem HZ und FZ, 1960 1 Ex. auf dem Saalachstau bei Rott (Wo) seither nur mehr in einzelnen Ex. auf dem Salzachsee Liefering 1960 und im Winter 1962/63 (1 flugunfäh. Ex.) durch M. Graf nachgewiesen.

25. Schellente (Bucephala clangula):

Etwas unregelmäßiger Durchzügler und wohl auch WG. Auf dem Saalachstau Rott am 24.11. 1 Weibchen (Wo), am 11.3.1963 ebenda 3 Männchen, 4 Weibchen (Wi) und am 3.3. desselben Jahres auf der Salzach

zwischen Hagenau und Weitwörth 29 Stück, davon jedoch 28 Weibchen (Wi, Au, Ma). Am 2.1.1970 1 Paar bei Weitwörth/Pabing, (Wo), letzte Beobachtung: 1 Weibchen am 28.12.1970 auf dem Saalachstau Rott (Wo), das noch am 24.2. beobachtet wurde, ferner 1 Männchen auf der Salzach an der Surmündung am 2.3.1971 (Wo).

27. Gänsesäger (Mergus merganser):

Etwas unregelmäßiger DZ und wohl auch Wintergast auf der Salzach im Auengebiet zwischen Muntigl und der nördl. Landesgrenze. So Anfang März 1963 5 Weibchen und 1 Männchen (Wi, Au), Ende März 1964 1 Paar im Salzachdurchbruch nördl. Oberndorf (Wo), am 21.2.1970 1 Paar bei Anthering und am 17.1.1971 1 Weibchen bei Acharting (Wo).

28. Zwergsäger (Mergus albellus):

Selten und vereinzelt als DZ. Mit Sicherheit nach 1960 nur 1 Männchen am 3.3.1963 bei Weitwörth beobachtet (Wi, Au).

29. Graugans (Anser anser):

DZ, der von Graf im Raum von Liefering bzw. über Salzachsee fliegend auf dem HZ u. FZ in den Jahren 1965, 66, 67, und 69 beobachtet wurde, so am 30.10.66 etwa 40 und am 19.2.69 53 Stück.

30. Saatgans (Anser fabalis)

Unregelm. DZ, der von Ameseder am 4.1. 1969 beim Bahnhof Kleßheim (3 Stück) und von Graf am 15.1.1963 10 Ex am Salzachsee festgestellt wurde.

31. Höckerschwan (Cygnus olor):

Die halbdomestizierte Form ist auf dem Leopoldskroner Weiher (1 Paar) und dem Salzachsee Liefering (1 Paar) BV. Im Winter kommt es insbes. auf dem Salzachsee Liefering, weil hier die Wasservögel gefüttert werden und ein kleiner Teil des Sees immer offen bleibt zu großen Ansammlungen des Höckerschwanes (bis zu 100 Stück!) Zu dieser Jahreszeit tritt der Höckerschwan auch auf den Schotterbänken der Salzach im Stadtgebiet und im Gebiet von Oberndorf auf, dagegen nur vereinzelt auf der Salzach im Auengebiet, zwischen den beiden Orten, etwa an der Surmündung.

26. Eiderente (Somateria molissima):

Irrgast, da im SB bisher nur einmal durch mehrere Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft beobachtet u. zw. ein flugunfähiges Weibchen durch mehrere Wochen an der Mündung d. Almkanals an der Salzachmühle (Spätwinter 1964).

32. Mäusebussard (Buteo buteo):

Ist nach der Verbauung des größten Teiles des offenen Kulturlandes westl. der Landeshauptstadt in SB recht selten geworden. Ist noch am ehesten in den Auen des Saalach-Salzach-Gebietes anzutreffen sowie am Südrand der ehem. Hoch- bzw. Riedmoore am Fuß des Untersberges. Dürfte in den Salzachauen noch vereinzelt brüten. Wurde am 5.6.1970 von Frau Meyer bei Anthering beobachtet, am 17.1.71 bei Acharting (Wo), Mitte Februar desselben Jahres auf dem Flugfeld (Wo), und am 24.2.1971 bei Kleßheim (Wo).

33. Raufußbussard (Buteo lagopus):

Seltener Durchzügler und WG. 1 Ex. am 9.2.1969 bei Kellbrunn beobachtet (Wo).

34. Sperber (Accipiter nisus):

In den Saalach-Salzachauen vermutlich noch spärlicher BV. Kommt auf seinen Revierflügen namentlich im Winter auch regelmässig in das Stadtgebiet.

35. Habicht (Accipiter gentilis):

Kommt gelegentlich auf seinen Beuteflügen in die Salzachauen oder sogar das Stadtgebiet, wie Beobachtungen der letzten Jahre zeigen, so 1 Stück (adult) am 2.1.1970 an der Salzach bei Anthering (Wo) und 1 Stück am 15.1.1971 über Nonntal (Li) vor.

36. Wiesenweihe (Circus pyrgargus):

Seltener DZ, der von M. Graf im April der Jahre 1966 und 68 auf dem Flugplatzgelände beobachtet wurde.

37. Fischadler (Pandion haliaetus):

Diese, an den Vorlandseen als regelmässiger Durchzügler beobachtete Art, wurde in SB seit 1960 nur zweimal festgestellt u. zw. auf dem FZ 1960 über dem Baggerweiher Viehhausen (Wo) und am 24.4.1969 über dem Salzachsee Liefering (Graf).

38. Baumfälske (Falco subbuteo):

Unregelm. BV, der nach 1960 von Wo und Graf in den Jahren 1966 und 67 im südlichsten SB (Glanfeld) beobachtet wurde, 1970 ebenda von Li. BN von M. Graf für das Jahr 1967.

39. Rotfußfalke (Falco vespertinus)

Im SB seltener Durchzügler, der von M.Graf im Juli 1968 und Mai 1969 am Salzachsee Liefering gesichtet wurde.

40. Turmfalke (Falco tinnunculus):

Neben Mäusebussard und Sperber wohl der einzige noch etwas häufigere Greifvogel des SB, der hier und da in den Auengebieten der Salzach, auf Kirchtürmen und in den Felswänden des Mönchs-Rain- und Kapuzinerberges im Stadtgebiet sowie schließlich auch in den Waldparzellen (Eichert, Lezenheiner Remise, Goiser Moor) des SB brütet.

41. Birkhuhn (Lyrurus tetrix):

Obleich das Brutvorkommen in den Hochmoorgebieten südwestl. der Landeshauptstadt schon 1956 erloschen war, zeigte sich im Winter 1968/69 im Goiser Moor (Autobahndreieck) 1 Hahn nebst 2 Hennen (Murauer, Lindenthaler), vermutlich Irrgäste vom Brutbiotop am Rande des Untersbergplatos (Klingeralm).

42. Fasan (Phasianus colchicus):

Häufiger, jagdlich gehegter Brutvogel im Salzburger Becken verbreitet, bes. zahlreich im Auengebiet. Kommt bis in die städtischen Außenbezirke, so z.B. wurde ein Hahn auf der Wiese gegenüber dem Maxglaner Kino beobachtet (Wo); auch am Scharnentor (Li).

43. Rebhuhn (Perdix perdix):

Auf den Resten offenen Kulturlandes des SB verbreiteter, wenn auch nur mehr spärlicher Brutvogel, so bei Muntigl, bei Rott am Rande der Saalachau, um den Salzachsee und in den ehem. Hochmoorgebieten des südl. SB. Aus den Jahren 1965 und 69 BNE aus dem Raum von Liefering durch M.Graf.

44. Wachtel (Coturnix coturnix):

Als BV fraglich und überhaupt selten. Letzte Beobachtungsdaten vom 4.6.1967 vom Flugplatzgelände (Wo) und vom 22.5.1970 aus dem Goiser Moor bei Viehhausen (Graf).

45. Wasserralle (Rallus aquaticus):

Im SB nur vereinzelter und seltener DZ. Letzte Beobachtung vom 9.3.1969 von der Fischach bei Bergheim (Li). Infrüheren Jahren auch am Schwarzgraben vor seiner Einmündung in den Glankanal (Vo) und an der alten Glanmündung (Ma) beobachtet.

46. Wachtelkönig (Crex crex):

Vermutlich nur Durchzügler, am 5.7.1964 auf dem südlichsten Glanfeld (Wo) und im Mai 1965 von Graf bei Oberndorf und bei Liefering festgestellt.

47. Teichhuhn (Gallinula chloropus):

In der weiteren Umgebung der Stadt spärlicher BV. BNe durch M. Graf aus den Jahren 1966 und 67 vom Kleßheimer Weiher sowie für das Jahr 1966 vom Salzachsee Liefering. Vereinzelt auch auf dem Leopoldskroner Weiher. Überwintert regelmässig auf dem Saalachstau Rott, wo in den letzten Jahren in den Wintermonaten bis zu einem Dutzend Ex. gezählt werden konnten. (Wo)

48. Bläshuhn (Fulica atra):

Häufiger BV des SB, der auf dem Salzachsee Liefering und dem Leopoldskroner Weiher brütet. So konstatierte der Verfasser Ende Mai 1968 auf letzterem Weiher mindestens 7 Brutpaare, von denen zwei Zweitbruten gezeitigt hatten. Auf dem Salzachsee Liefering stellte M. Graf Anfang Juni 1966 4 Nester fest. In den Wintermonaten kommt es in zunehmendem Maße zu Massensammlungen dieser Art sowohl auf dem Leopoldskroner Weiher als auch auf den offenen Stellen des Salzachsees Liefering sowie auf der Salzach im engeren Stadtgebiet. In geringerer Anzahl auch auf der Salzach im Augebiet nördl. der Stadt sowie bei Oberndorf, in größerer auf dem Saalachstau Rott. Bei der Wasservogelzählung des Jahres 1969 wurden im SB, soweit es dem Flachgau angehört etwa 1000 Stück gezählt (12.1.69).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in avifaunistische Regionen. 1. Fortsetzung. 1-14](#)